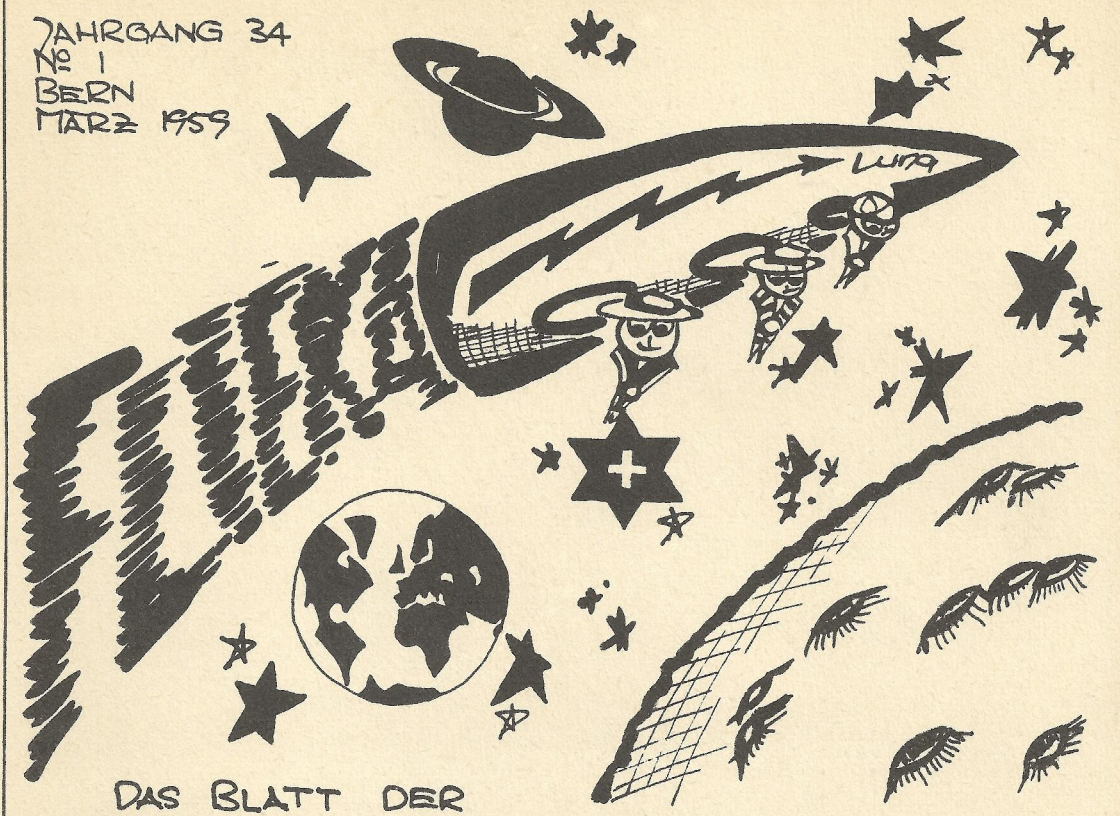
JAHRGANG 34
№ 1
BERN
MÄRZ 1959



DAS BLATT DER

PFADFINDERABT. SCHWYZERSTAERN

Leitartikel

LIEBE SCHWYZERSTÄRNLER !

AN DER LETZTEN ABT.-WEIHNACHT IM BREITER HABE ICH EUCH NACH DER WEIHNACHTSGESCHICHTE KURZ GESAGT, WORAUF WIR DIESES JAHR BESONDERS ACHTEN SOLLTEN: STOLZ SEIN ! LAUTET DIE DEVISE FÜR ALLE 3 STUFEN.

FÜR DEN WOLF: DU BIST DOCH STOLZ DARAUF, WÄHREND DER WOCHE DEINEN PFADFINDERGURT TRAGEN ZU DÜRFEN ? — DAS FREUT MICH, DENN DAMIT ZEIGST DU, DASS DU DICH IMMER SO AUFFÜHRST, DASS SICH KEINER, DER AUCH PFADFINDER IST, DESWEGEN SCHÄMEN MUSS. STOLZ SEIN HEISST JA NICHT "WICHTIG TUN". ES BEDEUTET AUCH NICHT, DASS DEINE KAMERADEN, DIE NICHT BEI DEN PFADI SIND, BLÖDE KERLE SIND. ABER ES BEDEUTET, DASS EIN WOLF SICH ZUSAMMENNEHMEN KANN.

FÜR DEN PFADER: FÜR DICH IST NATÜRLICH DAS, WAS ICH ZU DEN WÖLFEN SAGTE, EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT. – NUR EINE KLEINE ERGÄNZUNG: VIELLEICHT KENNST DU LEUTE, DIE ÜBER DIE PFADEREI SPOTTEN; – SICHER LÄSSEST DU DIES IN DEINER GEGENWART NICHT ZU. DENN "STOLZ SEIN" BEDEUTET FÜR DICH AUCH "SICH FÜR DIE PFADEREI EINSETZEN".

FÜR DEN ROVER: "STOLZ SEIN" MÖCHTE HIER GLEICHSETZEN MIT "SICH DEM PFADERGESETZ VERPFLICHTET FÜHLEN". AUCH GEGENÜBER AUSSENSTEHENDEN BEKENNT SICH DER ROVER ZUM PFADERIDEAL.

FÜR UNSERE FÜHRERINNEN & FÜHRER:
ICH WEISS, DASS IHR ALLE ÜBERZEUGTE FÜHRER SEID UND ICH WÜNSCHE EUCH TIEFSTE BEFRIEDIGUNG IN DIESER EDLEN AUFGABE.

EUER ROMULUS

Das Sprachrohr des HFM

CHRISTIAN GASSER

AN ABTEILUNGSTAG LERNTE ICH EINEN SEHR NETTEN MANN KENNEN. UND DER HEISST CHRISTIAN GASSER, WOHNT IN SCHLEIFGRABEN, POST RÜSCHEGG-HEUBACH. – OHNE IHN HÄTTE ES NÄMLICH KEINEN TEE GEGEBEN. ER ERLAUBTE UNS IN SEINER KÜCHE ZU KOCHEN, IN WOHNZIMMER DIE FAHRZEITEN AUSZURECHNEN UND SEINEN HUND, DER MAXU HIESS, ZU STREICHELN. – UND ALS ICH IHN FRAGTE, WIE VIEL ICH IHM FÜR DAS HOLZ SCHULDIG SEI, ANTWORTETE ER: "JA, DA MÜSSTE ICH JA SCHÄMEN, WENN ICH ETWAS DAFÜR VERLANGEN WÖLLTE." DAS IST DOCH EINE NETTE ANTWORT! – VIELLEICHT DENKT IHR, DAS SEI NORMAL. ABER WENN ICH EUCH SAGE, DASS DIESER MANN GANZ ALLEIN DEN WINTER IN SEINEM GEWISS NICHT SEHR WARMEN HAUS VERBRINGT, DASS ER EIN PAAR HÜHNER UND ZWEI GEISSLEIN HÄT,

EINEN BRUNNEN, DER NUR WENIG WASSER GIBT UND EIN EINZIGES ZIMMER MIT EINEM ROHEN TISCH, EINEM ALTEN SCHRANK, EINER KLEIDERTRUHE, UND EINEM BETT, SO IST DAS EBEN DOCH ETWAS SEHR TSCHENTES VON IHM!

HABT IHR ETWA SCHON ERRATEN, WAS MAN FÜR IHN TUN KÖNNTE? WENN IHR'S WISST, SO SAGT ES MIR UND ERZÄHLT AUCH EUERN ELTERN DAVON.

ROMULUS

ZUR HEIMERWEITERUNG

HURRAH! DIE BARACKE STEHT — UND SIE STEHT GUT, ALLE LEUTE BESTÄTIGEN DIES! — AM ANFANG GING ES MÜHSAM. EINIGE ENERGISCHE ROVERS KAMEN AN SAMSTAG-NACHMITTAGEN, UM DIE BETONSOCKEL ZU GIESSEN — ABER DIE ARBEIT WAR SO UMFANGREICH, DASS ZU-LETZT FACHLEUTE KOMMEN MUSSTEN (BAUFIRMA JORDI, MIT ROVER STUPS VERWANDT!). TROTZDEM EIN BRAVO UND EIN MERCI DIESEN BEREITWILLIGEN ROVERN! — DANN KAM HERR RÜEDI AUS GÜMMENEN, DER DIE BARACKE AUF DIE SOCKEL STELLTE. AUCH IHM WOLLEN WIR VIELEN DANK SAGEN, WEIL ALLES SO RASCH GING UND DIE BARACKE ZU GÜNSTIGEN BEDING-UNGEN ABGEGEBEN WURDE. UND DAZU SIEHT SIE TOLL AUS! DIE FIRMA JORDI BAUTE DARAUF DIE KAMINE EIN, DACHKÄNEL UND ANDERES BLECH BESORGT DIE SPENGLEREI SPRING IN DURIFELD (ALTER SCHWYZER-STÄRNLER), WÄHREND DIE ELEKTRISCHEN ANLAGEN VON DER FIRMA FLÜCKIGER INSTALLIERT WERDEN. DEN ANSTRICH BESORGT CHRIGU MIT SEINEM VATER, HERRN THONET. — UND DANN WERDEN WÖLFE, PFADER, ROVER & FÜHRER EINZIEHEN KÖNNEN — VORLÄUFIG IN LEERE RÄUME, ABER SCHWYZERSTÄRNLER WISSEN SICH ZU HELFEN.

WIE SOLL ABER DIE BARACKE BEZAHLT WERDEN? DA WIRD VOR ALLEN EINMAL DER GEWINN DES LETZTEN UA EINEN TOLLEN SCHÜBEL GEBEN. DER HEIMVEREIN SCHIESST UNS GELD VOR, VON FUSSBALL-TOTO BEKOMMEN WIR ETWA 10%, ABER DER REST WIRD VON DEN 3 STUFEN ZUSAMMENGETROMMELT: DIE WÖLFE HABEN BESCHLOS-SEN, OSTEREIER SCHÖN ZU BEMALEN & TEUER ZU VER-KAUFEN. DIE PFADER WERDEN IN DAU 1-2 GARDIABENDE DURCHFÜHREN, WÄHREND DIE RS IHRE UNTERNEHMUNG-EN VORLÄUFIG NOCH FÜR SICH BEHALTEN. SICHERLICH WIRD UNS AUCH DER APV NICHT IN STICH LASSEN. — IHR SEHT ALSO: "MANNE, I D'HOSE!"

ROMULUS

Winterlagerberichte

1. ZUG IN ADELBODEN

17 Mann stark kamen wir in Adelboden an. Ich muss beifügen, dass mit uns noch ein paar junge Jungen fuhren. 12. Zügler seien sie, sagten sie. Wir nahmen ihnen dies nicht weiter übel und kamen, wie schon gesagt, in Adelboden an. Schnee hatte es, - denn wir sind ja nicht besonders anspruchsvoll. Bald erreichten wir die Hütte. Hast Du das Chalet vom Aga Khan in Gstaad schon gesehen? Wenn ja, so brauche ich Dir ja unsere Skihütte nicht näher zu beschreiben.

Dann kamen die tollen Lagertage, die ich Dir nicht alle niederschreiben kann. Aber einige Erlebnisse möchte ich Dir doch erzählen:

Also, neben Skitouren und rassigem Hüttenleben hatte einmal einer Röttich im Rucksack. Weisst Du, angemachter, gerüsteter, mit Essig, Oel, Zwiebeln v.s.w. Im Konsum verkaufen sie ihn fertig in Plastiksäcken. Aber was ist so ein Plastiksack gegen die Wanderkraft eines 1. Züglers? Ja, und dann wurden das ganze Dorf Adelboden und des Pfaders Rucksack violett. War das eine Sache! Die Leute meinten, wir hätten einen Verletzten im Rucksack.

Neben Zorrospielen und Zeichnungswettbewerb - an dem einer Erster wurde - gabes eine Fuchsjagd, welche einen ganzen Tag daverte. Hast Du schon mal cacobraune "Dö goals" gesehen? Ja, und dann erst die Nächte! Da schlief ich wie eine Sardine, plötzlich zitterte das ganze Haus. Wir sprangen auf. Die Venner sagten, dass sie eine Bande Böse Buben in den Heuschober eingeschlossen hätten. Sie hatten Nummern an, - Wir zogen ebenfalls Nummern an. Im Heuschober erfassten unsere Taschenlampen ein paar Milchknaben, die grimmige Gesichter machten. 12. Zügler seien sie, sagten sie. Auf beiden Seiten wurde hart gekämpft. Dass wir gewannen, brauch ich Dir wohl nicht zu sagen.

In einer anderen Nacht kamen einmal 3 Geister. Es war der Taufgeist mit seinen 2 Gehilfen. Unheimlich, unheimlicher am unheimlichsten war es. 2 Täuflinge hatten wir. Aus Peter würde „Fünzle"

und aus Fredi „Ämtschi" Ebenso machten wir einen grossen Hockeyplatz. Am letzten Tag wurde noch das ganze Dörf Shigelschwand mit Unterhosen, Zahnbürsten u.s.w beschert, denn der „Horegibe" fuhr uns ab. So, nun will ich abklemmen, denn in der Kürze ……: Bald darauf kamen wir schöööön und kaffeebraun beim HB an.

Das schrieb mit gesträubtem Haare
Willibald von der Aare.

3. ZUG MELDET AUS RIOM / OBERHALBSTEIN

Am 29. 12. 1958 stachen die 3 Atom-U-Boote Nautilus, Skate und Seawolf der American Submarine Navy in See, um die Länge Nordpolfahrt mit der Besatzung des 3. Zuges abzutreten. Es gelang den 3 Mannschaften wirklich auch, die gesteckten Ziele einzuhalten. So erlebte sicher jeder 3.-Zügler viel Schönes. Wir unternahmen viele Ausflüge auf umliegende Berge. Neben dem rassigen Zorrospiel fanden auch einige Nachtnummernspiele statt, eines davon auf und zwischen den Burgzinnen von Ruine Riom. Dort fand auch die Taufe statt. 11 Rot-schwarze fuhren an einem freien Tag auf die Julierpasshöhe, wo sie die Säulen begutachteten. Nach einer „zfridenen" Abfahrt auf der Strasse bestiegen sie in Bivio wieder das „Postauto. Am 9. 1. 1959 traten die 3 Besatzungen mit ihren Admirälen die Rückkehr an.

sig. Quaeso 5 ☆?

4. ZUG IN GSTAAD

Zum 19. Mal zog der 4. Zug diesen Winter nach Gstaad in seine altvertraute Hauswirthhütte. Trotzdem der Schnee die meiste Zeit dort so selten war wie das Wasser in der Sahara, verbrachten wir 14 abwechslungsreiche Tage. Eine bisher einmalige Taufe, tolle Nachtnummernkämpfe, 2 spannende Zorrospiele sowie einige Ausflüge liessen uns keine Zeit, dem fehlenden Schnee nachzutrauern. Dieser kam aber noch - als der letzte Schimmer Hoffnung beinahe verschwunden war - und wir konnten noch 2 grössere Touren unternehmen. Wenn wir auch Gstaad unter idealen Schneeverhältnissen zurücklassen und unsere Heimreise antreten mussten, waren wir keineswegs böse, weil Petrus uns so lange auf den Schnee hatte warten lassen, sondern gönnten ihn denen, die ihn nun geniessen konnten.

frei nach
Schikro 4

8. ZUG IM KRAETZERLI (Schwägalp, Appenzell)

Die ersten Menschen die den Mond zuerst erforscht haben werden, sind sicher die 8. Zügler, denn jedes Jahr wagen sie sich weiter hinter den Mond. Dies Jahr sind sie schon im Krätzerli angelangt. Nicht nur wir waren hinter dem Mond, sondern auch die Wirtsleute, die das Gasthaus „Krätzerli" führen. Obschon wir die ersten 2 Tage unser Leben mit Suppe, Brot Kabis und Tee fristen mussten, und wir uns mit einer elektrischen Einrichtung abzufinden hatten, die wahrscheinlich Thomas Edison selig persönlich montiert haben muss, erlebten wir ein gerissenes Lager. Nicht einmal die Zürcher, die mit uns die Hütte teilten und uns grossartig die Sicherungen ausschraubten – nachher aber winselnd die Schwänze zwischen die Läufe klemmten – konnten unserer Fröhlichkeit schaden.

Kurz gesagt, das Lager war gefüllt mit lustigen Erlebnissen.

Unser Aufstieg führte uns durch hohen Schnee hinauf zur Sants ..... bahn

Lampe

10. ZUG IN HABKERN

Das 1. Winterlager des 10. Zuges führten wir in Habkern durch. 11 muntere 10. Zügler besammelten sich am Bahnhof und schon bald führte uns die Reise über Thun, Interlaken nach Habkern. Wir stellten dort fest, dass es ca. 50cm Neuschnee hatte. 100 m von unserer Hütte entfernt war sogar ein Skilift, auf diesem es einmal dramatisch wurde, als Globu vom Skilift fiel, so dass das Seil bei einer Stange aushängte und einem von uns auf die Achsel fiel, so dass er purzelte. Am drittletzten Tag unternahmen wir eine Tour gegen den Hogant. Mit einem rässigen Skirennen als Abschluss kehrten wir gesund und munter nach Hause zurück.

ein Gelb-Grüner

11. ZUG OESCHSEITE (MOB)

27. 12. : 14 von der Schule abgekämpfte, schneehungrige, und ferienbegrüssende 11. Zügler zogen nach der altbewährten, wieder etwas mehr verlotterten Hütte zur Oeschseite hinauf. Panne mit Oelflasche. JFM verstaucht seine Hand. Föhneinbrüche. Tour ins Saanersloch. Spitzensalat und verstauchtes Knie. Silvesterfrass & Fahrt ins neue Jahr. Regen, Schnee, schönes Wetter und Beinbruch. 11. Zugs-Rettungsmannschaft tritt in Aktion. Beinbruchiger ins Spital zu Zweisimmen. Interkontinentales Skirennen mit ersten & letzten Rängen. Sonst Lagergeist: prima, Wetter: ungenügend Gesundheit: genügend

Sprysse

Wölfe

STAMM MADKA

Moin zäme, hüt wird's tschent. Hüt chöi mir wider emal a Stadtüebig mache. - Vscho git's es Brüel das me z'eigete Wort nümme ghört. Aber scho chunnt d'Füerere u rüeft „Aträte" ..... Alles wird müslistill. „Üses Bescht" tönt's so lut si chöi.

Vergässets nid Wölf üses Bescht. Das heisst, nid nume am Samschtig-Namitag a gueti Tat vollbringe, sondern jede Tag, sig's deheime, i der Schuel oder uf em Wäg. Also los, e gueti Jagd.

Darsi

Meute Mowgli, Übungsbericht, von Fleuge

Antreten 14^{15} Studerstein. Nach dem Appell marschierten wir in 2-erkolonne zum „Bremer" Zuerst spielten wir Völkerball. Nach den Staffettenläufen giengs zurück zum Studerstein. Dort erhielt jeder Rudelführer einen Brief, der erst geöffnet werden dürfe, wenn das Tram abgefahren sei. Mit dem Start des SVB-Vehikels rasten die Rudels los, dem Heim zu, und fanden Tooky in der Abteilungsbude. Dort vernahmen wir allerlei Neues. In der Pause verglich die Führerin die Antworten auf den Brief und gab darauf den Sieg des Rudels Grün.

Abteilungsskirennen

Am 1. Februar fand im Gantrischgebiet das traditionelle Abteilungsskirennen statt. 5 Autocars führten uns um 8°° dort hinauf, wo eine stattliche Zahl von Führern in Sachen Abstecken von Slalombahnen bereits tüchtige Vorarbeit geleistet hatten. – Trotz Wind, Nebel und Schneefall klappte alles gut, sodass die ganze Abteilung unfallfrei von Stössen (Heubach, Rüeschegrabe) aus wieder nach Bern fahren konnte.

Slalom:

Auf dem Selibühl wehte eine kalte Bise, die ab und zu dichte Nebelschwaden mit sich brachte. Bei gutem harten Schnee wurde auf fünf verschiedenen Pisten zur Ausscheidung in den einzelnen Jahrgängen gestartet. Die vier Schnellsten jeder Kathegorie durften zum Endlauf antreten, der von Rovern und Führern flüssig abgesteckt worden war. Hawas stand beim Start, auf seinen schrillen Pfiff hin liessen die Zeitmesser am Ziel sofort ihre Uhren laufen, während der Fahrer «was gisch was hesch» über die Piste flitzte. Neben dem Flaggenwald standen die Kameraden der Endläufer, um ihnen den Daumen zu halten und ab und zu ein Hop-Hop zuzurufen.
Nach der Spannung des Rennens bot der Skiraum der Stierenhütte Windschutz und Wärme, um Rucksäcke und Lunchtaschen zu erleichtern und über den Endlauf zu diskutieren.

Gepard

Rangliste des Slalom

Kat. A		Kat. B		Kat. C		Kat. D		Kat. E	
1. Gemsi	3. 18,0	1. Zeer	1. 20,0	1. Gepard	3. 24,8	1. Mungo	5. 22,0	1. Bräme	12. 19,5
2. Choli	12. 18,2	2. Calzo	4. 21,2	2. Figo	12. 26,8	2. Häsu	10. 23,2	2. Büffu	6. 23,0
3. Nagu	4. 19,0	3. Muus	1. 22,8	3. Pinocchio	8. 29,0	3. Wäspi	12. 24,2	3. Äemtschi	1. 24,0

Das Abfahrtsrennen

Der Abschluss des Skitages war das Abfahrtsrennen in Patrouille. In jeder Patrouille waren drei Mader.
Nachdem die Nummern verteilt waren, mussten wir auf das Leiterli steissen. Dort war der Vorstart. Wir warteten und froren. Unser Zug machte ein Feuer, um das fast die ganze Abteilung stand.
Als wir dann zum Start hinunterfahren konnten, fanden wir solche, die schon im ersten Teil Spitzen gemacht hatten. Beim Start durfte man noch einmal warten.

Endlich ging es richtig los. Wir stiegen einen Hang hinauf, dort windete es unerhört und die Nase fror fast ein. Als es nun endlich hinunter ging, hatten wir Gegenwind. Der Schnee war führig, und es hatte wenig Schnee gegenüber letztes Jahr.
Spatz verlor einmal die Piste und kam dann etwas später in der Holzhackerstellung dahergesaust. Nun war es nicht mehr weit bis zum Ziel.
Dort wurde heisser Tee verteilt aber der Andrang war zu gross, und wir fuhren mit leerem Mägen, aber grosser Spannung zur Preisverteilung, wo wir für den Teeausfall reichlich entschädigt wurden.

Rangliste des Patrouillenabfahrtsrennen

1.	Gnu	9'	47"	6.	Hirsch I.	10'	53"
2.	Salamander	10'	05"	7.	Zebra II.	11'	00"
3.	Zebra I	10'	25"	8.	Drach	11'	32"
4.	Löwe	10'	30"	9.	Eichhorn	12'	07"
5.	Kuckuck	10'	38"	10.	Tiger I.	12'	09"

Hors Concours : Natter - Krähe - Bär 9' 40"

Rangliste des Slalom-Endlauf :

1.	Gepard	3.	37,1	3b.	Häsu	10.	39,1
2.	Nagu	4.	38,7	5.	Mungo	5.	40,0
3a	Zeer	11.	39,1	6.	Wäspi	12.	40,2

Das Roverskirennen

7 Rovergruppen stellten sich zum Start des dieses Jahr erstmals durchgeführten Roverskirennens. Das Ganze war eine Mischung von Langlauf, Aufstieg und Abfahrt. Die Gescheiteren (= mit Fellen) waren diesmal die dupierten, da der harte Schnee einen Aufstieg zu Fuss begünstigte. Nach dem Rennen verkürzten wir uns die vierstündige Wartezeit bei Trunk und Jass im Wirtshaus «Pfadern» und erwarteten mit mehr oder weniger Spannung die Rangverkündigung.
Energischere Naturen stissen der Stössenabfahrt entlang noch einmal hinauf, um dem Rennen der Pfaderstufe zuzuschauen oder genauer, um die Abfahrt nochmals zu geniessen.

Es starteten die Gruppen Cony, Hjoward, Kon Tiki, Pirat Screw, Usca, X!

1. Kon Tiki 2. Hjoward

A P V

Seit einiger Zeit kann man unseren Hannes Juncker oft mitten am hellichten Tag (während der offiziellen Bürozeit!) in der Stadt antreffen. Wenn man sich dabei teilnahmsvoll nach seinem Befinden erkundigt, so erfährt man beiläufig, dass es ihm sehr wohl ergeht und dass er seit Beginn des Jahres - man höre und staune! pensioniert sei... Es scheint uns vermessen, dem jugendlichen "Pensionisten" an dieser Stelle etwa einen "geruhsamen Lebensabend" zu wünschen. Viele Aufgaben harren seiner, und wir wünschen ihm deshalb alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt!

*

Der Georgsbund - die schweizerische Organisation des APV welche dem Weltbund der Ehemaligen angeschlossen ist - hat Fortschritte zu verzeichnen. Bereits haben versch. Zusammenkünfte mit Gruppen aus den Nachbarländern stattgefunden (so in Konstanz und auf der Schildmatt im Elsass). In Bern existiert eine aktive Gruppe, die sich vornehmlich aus Romands zusammensetzt. Neuer Präsident ist unser A.C. Demole, Morabout, der auch mit dem APV vermehrt Kontakt sucht. Wer sich dafür interessiert, wende sich direkt an Morabout, Balmweg 22 Bern

*

Walter Spring "Sprützlig" vom III. Zug ist zum Leiter der Geschäftsstelle Winterthur der Büchergilde Gutenberg ernannt worden. Wir gratulieren herzlich und viel Erfolg im neuen Wirkungskreis!

*

Die Schweizer Sportjournalisten haben dieses Jahr unseren Kameraden Marcel Perincioli, Bildhauer in Balligen, für seine Verdienste um die Darstellung des Sportes in der Kunst mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Der APV gratuliert seinerseits zu der verdienten Ehrung!

*

Der langjährige, erfolgreiche Hfm. und Abteilungsleiter Fredi Bieri, Graphiker und Kunstmaler, konnte Ende Februar, man höre und staune wieder! seinen 70. Geburtstag feiern. - Auch ihm, unsere besten Wünsche!
Erwähnen möchten wir ferner, dass mit Hannes Juncker auch ein anderer Prominenter in den Ruhestand getreten ist: Fm. André Lombard, Oberförster in Fruttigen. "Wenn einer 65 ist, so macht der Staat zum Pensionist..." so heisst es in Hegels "Neujahrskarte". Für die kommenden Jahre unsere besten Glückwünsche.

*

†

In London verstarb am 21. Februar 1959 unser Kamerad Dr. Eduard Schütz, Verkehrsdirektor von Luzern. Der Verstorbene war in seinem Jugendjahren mit unserer Abteilung eng verbunden. Er leitete als Fm. 1917-1919 den III. Zug und gründete 1920 das seinerzeit bekannte Berner Pfadfinderorchester, das bei vielen Abteilungsanlässen mitwirkte. Nach seiner Übersiedelung nach Luzern trat er dem APV bei und erhielt so den Kontakt zum Schwyzerstärn während langer Zeit aufrecht. Alle, die Eduard Schütz kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken erhalten

A.P.V.-Adresse: H.U. Würsten, "Wusche", Mittelstr. 58 Bern

KANDERSTEG

Für die Sommersaison 1959 sucht der Pfadfinder Alpenklub wiederum Heimchefs und Stellvertreter zur Betreuung ausländischer Pfadergruppen. Englischunterricht durch die Naturmethode gratis zugesichert! - Wer sich für etwa 3 Wochen zur Verfügung stellt, der melde sich bei Barry: Alfred Burren, Sandrainstr. 64, Bern Tel. 7.10.93

Ferner suchen wir für die Hochgebirgskurse Leiter + Hilfsleiter die Kurse finden zu folgenden Zeiten statt.

Frühlings Skikurs 29. März bis 4. April 1959 (Osterwoche)

Hochgebirgskurse: Kurs Nr. 36 12.-22. Juli 1959
Kurs Nr. 37 30. August bis 9. September 1959

Auskunft: durch Barry oder Husche (H.U. Würsten, Mittelstr. 58 Bern, Tel. 2.09.08)

Übrigens: In Kandersteg gibt's schöne Lagerplätze für Sommerlager!

P.P.
Bern 1

MUTATIONEN

Eintritte.

3221 Wiedemar Daniel 4
3222 Deuber Walter 4
3223 Zimmerli Otto 10
3224 Wüthrich Markus 10
3225 Peter Arnold 10
3226 Gafner Werner 12
3227 Seiler Beat W
3228 Wehner Rudolf W
3229 Schneider Marcel W
3230 Lips Peter W
3231 Linder Rudolf W
3232 Balsiger Charles W
3233 Bretscher Urs W
3234 Loosli Beat W
3235 Buser Bernhard W
3236 Nesserli Erwin W
3237 Gruber Hedwig W
3238 Chapuis André W
3239 Ragazzi Luciano W
3240 Jordi Franziska W
3241 Kaiser Thomas 4
3242 Kolb Roland 4
3243 Zopfi Adrian 11
3244 Senn Mathias 12
3245 Mayer Fritz 3
3246 Heiniger Rudolf 3
3247 Wittwer Theodor 9
3248 Hänsler Alfred 9
3249 Hügli Jürg 9
3250 Bütikofer Roger 6
3251 Wenger Peter 7
3252 Denzler Heinz 7
3253 Lindenmann Urs 7
3254 Akos Zay 7
3255 Schnegg Urs W
3256 Schwarz Martin W
3257 Kunz Markus W
3258 Thomet Jürg 4
3259 Bolliger Beat 8
3260 Gugger Max 11
3261 Staub Thomas 12
3262 Fellhauer Urs W
3263 Widmer Jürg W
3264 Nüblemann Armin W
3265 Rysin Röbi W
3266 Senn Georg 10

I. Exer

Burckhardt Nichel 7
Müller Alfred 7
Ebert Jürg 7
Schneider Hans 7
Belina Peter 7
Denzler Peter 7
Guignet René 7
Saam Jürg 7
Denzler Heinz 7
Wenger Peter 7
Lindenmann Urs 7
Scherler Roland 7
Rolli Willi 7
Gugger Max 11
Cramer Vesle 11
Sandoz Pierre 11
Bähler Hanspeter 11
Bähler Daniel 11
Chuard Nichel 11
Hofmann Emil 11

Kochexer

Pum 4
Veto 4
Chlammere 4
Haschi 4
Fink 5
Bosco 11
Serf 12

Jungvenner

Brechbühl Andreas 7

führ. Jungvenner

Boss Martin 7

Venner

Zurbrügg Beat 7
Wyss Martin 12

Jungfeldmeister

Bisaz Andri 11

JWF

Heidi Gruber
Fränzi Jordi

Redaktion:
Romulus
Satz: Hjoward
Druck:
E. Suter AG. Lfld
Versand: Kon-Tiki

Adresse der Abt.: Tavelweg 7 Nuri